SDG 16:
Frieden und Gerechtigkeit

Gruppenstunden-Box: „Frieden“

Kurzbeschreibung:

In dieser Box findet ihr zum Einstieg eine kurze Geschichte über den kleinen Frieden. Lest die Geschichte gemeinsam. Was geht euch dabei durch den Kopf?
In Anschluss könnt ihr die Wollpuppen basteln. Vielleicht findet ihr bei den Wollpuppen ein Gefühl wieder was euch der Geschichte durch den Kopf ging.

Inhalt:
Wolle
Viel Wolle

SDG 16:
Frieden und Gerechtigkeit

Gruppenstunden-Box: „Frieden“

DAS KLEINE FRIEDEN von Cornelius Schneider

Da saß es still und leise. In einer kleinen Ecke. Eigentlich war es hier dunkel doch es selbst verbreitete Licht. Es hat sich hier her verkrochen, weil es einen Schutzraum suchte. Zu viele wollten ihm an den Kragen. Nun saß es hier in der Ecke. Abgehetzt. Unruhig. Gejagt.
Das kleine Frieden. Gejagt von den Großen und Lauten. Mal wieder grölten sie und stritten miteinander. Die aggressive Wut mit der hinterhältigen Lüge. Die unbändige Habgier mit dem lieblosen Neid. Das schuldige Nachtragen mit dem trotzigen Stolz. Immer wieder ging es um dieselben Themen: Wer ist größer? Wer hat den meisten Einfluss? Wer kann am besten für das Wohl des einzelnen Menschen sorgen?
All dies wurde für das kleine Frieden zu viel. Es verschwand und versteckte sich. Es fühlte sich von ihnen gejagt. Irgendwo auf der Flucht sah es die Zuversicht davonhoppeln. Es kam an der Hoffnung vorbei. Sie lag reglos am Boden. Hier in der dunklen Ecke fühlte sich das Frieden sicher. Hier wollte es bleiben. Bloß nicht mehr zu den anderen. Hier war es weit weg von dem Geschrei. Hier hatte es Ruhe. Vor den anderen und auch vor den Menschen. Hier konnte es sein Friedenslicht in Ruhe flackern lassen, ohne dass es jemand auspusten würde. Hier konnte es in den weichen Boden ein kleines Peace-Zeichen malen. Und auch die weiße Taube entspannte sich.

Warum jagte man das Frieden? Es war doch so klein … so zerbrechlich … so unbedeutend …?? Nein, bei diesem Gedanken musste es selbst etwas schmunzeln. Es war zwar klein und zerbrechlich. Das bestimmt. Aber unbedeutend? Das war es auf keinen Fall! Ganz im Gegenteil: Im Grunde schätzen es alle. Im Kleinen, wie im Großen. Eigentlich wollten es alle haben. Und vielleicht war genau das das Problem. Alle wollten das kleine Frieden haben. Es besitzen. Es für die eigenen Zwecke ge- und eventuell sogar missbrauchen.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

PSG

SDG 16:
Frieden und Gerechtigkeit

Gruppenstunden-Box: „Frieden“

Und das nervte das Frieden sehr. Wenn zwei verschiedene Seiten das kleine Frieden für die persönlichen Interessen beanspruchten, fühlte es sich zerrissen. Es hielt nicht mehr. Es wurde gejagt, weggedrängt und zog sich zurück. Ein kleines Frieden auf der Flucht. Manche sagten sogar, sie würden es irgendwo hinbringen. Sie sagten, „wir bringen euch Frieden.“ Dabei hatten sie das Frieden nicht im Gepäck, sondern politische, wirtschaftliche oder militärische Interessen.

Das kleine Frieden hatten sie dabei vertrieben. Andere hatten das Frieden vergessen. Vermutlich war es schon zu lange bei ihnen. Man sprach von 73 Jahren gemeinsam mit dem Frieden. Doch über die Jahre wurde es als selbstverständlich wahrgenommen und nicht mehr mit Leben gefüllt. Es fühlte sich bei ihnen innen hohl. Nicht mehr als eine Hülle.

Dabei wollte es doch einfach groß sein. Sich mit der Hoffnung freuen und mit der Versöhnung Feste feiern. Das war doch eigentlich das Ziel des Friedens. Bei ihnen sein. Leben. Frei sein. Es wollte nicht gejagt, erlegt oder benutzt werden. Es wollte nicht in Vergessenheit geraten oder einfach nur hingenommen werden. Es wollte wertgeschätzt werden. Liebevoll umsorgt.

So saß das Frieden in der Ecke. Es begann sich umzugucken und war überrascht: Da waren ja noch andere. Die Liebe und die Leidenschaft Das Vertrauen und das Staunen. Die Vergebung und auch die Würde. Sie alle waren da. Selbst die Hoffnung kam gestützt von dem Mut und der Kraft langsam auf das Frieden zu.

Da wollte das Frieden wieder raus aus der Ecke. Hin zu den anderen. „Wir sind mehr“ sagte es sich. Mehr als die Lauten und Großen. Wir haben mehr zu sagen. Mehr zu geben. „Das wird mein Jahr“, sagte sich das Frieden und ging los.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

PSG

SDG 16:
Frieden und Gerechtigkeit

Gruppenstunden-Box: „Frieden“

Friedenspuppen

In Kolumbien gibt es ein Netzwerk das sich mit friedlichen Aktionen für den Frieden einsetzt. Bei diesen Aktionen tragen die Frauen eine Wollpuppe bei sich, um so auf sich und ihr Anliegen aufmerksam zu machen. Unten findet ihr eine Anleitung um auch eure eigene Friedenspuppe zu basteln. Sucht euch eine Farbe aus, die den Begriff wieder gibt, der euch momentan am meisten beschäftigt. Natürlich könnt ihr auch einfach eure Lieblingsfarbe wählen.

Wahrheit – gelb
Früher oder später kommt die Wahrheit immer ans Licht.
An der Wahrheit führt kein Weg vorbei.

Wiedergutmachung – blau
Erlittenes Unrecht kann entschädigt werden durch Beseitigung oder Abmilderung der Folgen oder Leistung eines Ausgleichs.
Wiedergutmachung ist eine Voraussetzung für den Frieden.

Friedlicher Widerstand – orange
Mit Waffen oder Gewalt Widerstand zu leisten ist oft leicht, dafür meist nicht dauerhaft.
Wenn sich Wut und Wille im friedlichen Widerstand bündeln setzt dies neue Energie frei.
Der friedliche Widerstand ist bestechend kraftvoll.

Gerechtigkeit/Gerichtsbarkeit – weiß
Gerechte Verhältnisse und ein unabhängiges Gericht sichern den Frieden.
Die Gerechtigkeit bewahrt den Frieden.

Hoffnung – grün
Die Hoffnung führt uns weiter als die Furcht, sie steuert auf ein Ziel zu.
Die Hoffnung ist der Weg zum Frieden.

Erinnerung – violett
Wer um die Geschichte weiß und aus ihr lernt, versteht warum Friede wichtig ist und
wie er gelingen kann.
Die Erinnerung fordert zum Frieden auf.

SDG 16:
Frieden und Gerechtigkeit

Gruppenstunden-Box: „Frieden“

Friedenspuppen – Anleitung

Für die Arme wickle die Wolle 20-mal um deine gespreizten Finger.
Knote jeweils einen Faden um die Schlaufenenden.
Schneide beide Schlaufen auf.
Du kannst die abstehenden Fäden noch etwas begradigen.
Wickle die Wolle 30-mal um eine etwa 20 cm lange Platte, Karte oder Pappe.
(Die Wolle für den Körper sollte etwa doppelt so lang sein wie für die Arme.)
Knote einen Faden um ein Schlaufenende für Kopf und Haare.
Schneide das andere Schlaufenende auf.
Teile die Wollfäden genau in der Mitte und lege die Arme dazwischen. Binde einen langen Faden um die Taille (möglichst eng), sodass die Fadenenden mit in den Rock übergehen.
Binde einen Faden so um den Kopf, dass ein kleiner "Dutt" als Haarfrisur entsteht.
Zupfe bei Bedarf die Wollfäden im Gesicht leicht heraus, damit der Kopf runder wirkt.
Binde zum Schluss von hinten eine Schleife um die Taille.

Wir sind Freundinnen

PSG

Perlenarmbänder oder doch lieber Knüpfarmbänder? Wählt selbst! Für die Perlenarmbänder bedient euch einfach an der Box mit Perlen und Schnüren und legt los. Für die Knüpfarmbänder braucht ihr die runden Kartonscheiben. Schneidet sieben Fäden mit einer Länge von ca. 35cm ab. Knotet diese alle zusammen und fädelt die losen Enden durch das Loch in der Mitte des Kartons. Steckt jeweils ein Faden in einen der Schlitze. Ein Schlitz sollte dabei frei bleiben. Nimmt nun den Faden drei Schlitze von rechts und legt ihn in den freien Schlitz. Dadurch entsteht ein neuen freier Schlitz. Das ganze wiederholt ihr so oft bis ihr die gewünschte Länge erreicht habt. Entfernt dann alle Fäden vorsichtig aus den Schlitzen und verknotet das ganze gut.

16 PEACE, JUSTICE AND STRONG INSTITUTIONS

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Rappelkiste

mit Freundinnen, nachhaltig durchs Leben